

Schaffhausen Gefängnis, Zelle 17, 30.03.2009

Lieber Herr Marcel Witschi, lieber Roland Witschi

Ich habe keine Ahnung, wie ich an Euch gelangen kann. Ein Wärter war so freundlich und hat Adressen gesucht im Twix-Tel. Wie er mir erläuterte, konnte er jedoch keinen Marcel Witschi finden. Jetzt hoff ich, dass wenigstens Du Roland existieren darfst.

Es ist eine Schande, wie Untersuchungsrichter Zürcher mit mir verfährt; das ist Freiheitsberaubung oder besser gesagt Geiselnahme wie in einem Schurkenstaat. Er will mir mit meiner Webseite einen Strick drehen, indem er mich konkret beschuldigt, sie beinhalte Aufrufe zur Gewalt. Gleichzeitig lässt er jedoch unter keinen Umständen zu, dass allenfalls etwas geändert würde !! (?)

Überdies verweigert er mir strikte die Absage von Feuerwehrrübungen, meines Putzdienstes in der Kirche oder unseres Gebetskreises. Nebst an meine Eltern und meinen Chef, liess Willy Zürcher keinerlei Benachrichtigungen zu, obwohl ja er selbst alle meine Briefe zensiert. Aus sehr gut nachvollziehbaren Gründen hat er denn auch mein Hilfesuch an die Psychex vereitelt. Darüber hinaus auch meine Hilferufe an Michael Handel, der sich mit Erfolg bei meinem letzten Gefängnisaufenthalt für mich eingesetzt hat. Es kommt nicht von ungefähr, dass er mir die Hilfesuche an Amnesty International konsequent blockiert.

Statt dessen lässt Zürcher mich zwangspsychiatisieren, obschon ich strikte verlangte, diesen massiven Eingriff in meine persönliche Integrität erst mit meinem Hausarzt erörtern zu wollen. ... aber eben – wie; ich habe ja nicht einmal dessen Adresse! Tage nach der Verhaftung hat Zürcher dann endlich zugelassen, wenigstens das verfaulende Fleisch aus dem Kühlschrank zu entsorgen und die sinnlose Heizung abzustellen. Alle anderen Verrichtungen wie etwa Post holen und anstehende Betreibungen abzuwenden, hat der Juristiker kategorisch untersagt – mit der Unterstellung «Davon haben Sie uns bei der Einvernahmen nichts gesagt. Ich habe Ihnen eine Liste ausgehändigt, worauf Sie alle zu verrichtenden Arbeiten hätten aufführen können.

Demjenigen, der diesen Brief erhält, gebe ich hiermit sämtliche notwendigen Vollmachten, um das an mir verübte, grenzenlose Unrecht endlich aufzudecken, damit meine Verfolgung unverzüglich eingestellt werden muss. Der mir, mittels zugefügtem Jobverlust zugefügte, ungeheure finanzielle Schaden muss wieder gut gemacht werden. – Wenden Sie sich umgehend an den 'Beobachter' und das Schweizer Fernsehen, damit dieses behördlich organisierte Verbrechen schleunigst beendet werden muss.

Es mag sein, dass ich mich in Kommentaren auf meiner www.rutzkinder.ch infolge dieser jahrelangen, hartnäckigen Verfolgung mitunter missverständlich oder nicht korrekt artikuliert habe. Diese mörderische, machiavellistische Machtwillkür raubte mir den Schlaf seit Monaten! Was mir am meisten Sorge bereitet, ist, dass meine Häscher versuchen, mir jederzeit und allerorten eine Straftat unterzujubeln, um mich im Anschluss dafür auch noch voraus zu verurteilen und – zu bestrafen. Wenn auch ich mich vehement gegenüber jeglicher Gewalt vehement distanzieren, habe ich dennoch, wie das Gesetz es für den Fall, der systematischen Zerstörung des Individuums vorsieht, das Recht auf wirksame und der Situation angepasste 'Selbsthilfe', 'Notrecht' oder 'Notwehr'.

Da Willy Zürcher das Recht in plutokratischer Manie mit Füßen tritt, liegt auf der Hand. Oder wie anders liesse sich erklären dass auch er 'auf beiden Augen blind ist? Er hätte den Ursprung allen Übels vor seiner sog. Amtshandlung durchschauen und SEIN Verfahren, dementsprechend darauf ausrichten müssen, dass die hermetische Abriegelung von Vater und Kindern, mittels behördlicher Unterschlagung des Besuchsrechts ein katastrophales Vabanquespiel heraufbeschworen wird!

In seiner unerträglichen Not, hat der Vater flehentlich darum gebeten, man möge ihm die Gefängnistüren für einmal ohne staatliche Gewalt öffnen, auf dass er sich solange darin verbergen könne, bis die gegen ihn ausgeklügelten, hinterhältigen und perversen Intrigen entweder verfolgt oder eingestellt würden. Ungeachtet dessen, gesellt sich nun auch Zürcher zu dieser Verbrecher-Kohorte. Er zeichnet das Bild eines blutrünstigen Monsters, das jederzeit ein Tötungsdelikt oder gar Suizid begehen könnte. – Diesen Brief dürft Ihr veröffentlichen wo Ihr wollt. Ja, ich bitte sogar sehr darum.

Bitte sorgt auch dafür, dass mir dieser sog. Untersuchungsrichter die Herausgabe meiner zuhause weggeschlossenen Adressliste endlich gewähren muss. Mein grösstes Anliegen ist allerdings, dass diese verbrecherische Machtwillkür beendet und mir gewährt wird, nach Jahren staatlicher Verfolgung wieder, wie jeder andere auch, als freier Mensch leben und mich ohne 'Überwachung auf Schritt und Tritt', endlich wieder frei und ohne Verfolgung durch Behörden- und Polizeiterror, frei nach den Satzungen der Bundesverfassung, bewegen zu dürfen.

Hiermit bezeuge ich zum X-ten Mal, dass ich NIEMALS je jemandem Schaden zufügen wollte, zugefügt habe oder jemals den Vorsatz gefasst hatte, dies zu tun. Und ich wiederhole mich: Ich will lediglich, das mir zustehenden Recht auf die üblichen Zeiten zur Ausübung des persönlichen Verkehrs mit meinen drei Kindern! Stattdessen haben Sie mir die gerade wichtigste Aufgabe genommen. Dann das von der KESB in geduldiger, minutiöser Kleinarbeit ausbaldowerte Bedrohungsszenario 'jetzt, wo wir ihm auch die Kinder genommen haben, wird der Druck zunehmen und die Gefahr einer Affekthandlung steigt massiv'. NIEMAND hat das Recht, diese von mir als Vater aufgedeckte Aussage derjenigen, die sich Kindes- und Erwachsenen-Schutz-Behörde schimpfen, dahingehend zu verdrehen und zu pervertieren, indem man :Josef :Rutz in den Mund legt, diese Assoziationen wären Teil SEINER Aussagen in Wort und/oder Schrift!

Herzlichen Dank im Voraus und Gruss

:Josef :Rutz